

NAMIBIA SENIOR SECONDARY CERTIFICATE

FOREIGN LANGUAGE GERMAN HIGHER LEVEL

8317/2

PAPER 2 Literature

1 hour

Marks 25

2017

Additional Materials: Answer book

INSTRUCTIONS AND INFORMATION TO CANDIDATES

- Write your answers on the separate Answer Book provided.
- Write your Centre Number, Candidate Number and Name in the spaces on the Answer Book.
- Write in dark blue or black pen.
- Do not use correction fluid.
- Answer only **one** question.
- The number of marks is given in brackets [] at the end of each question or part question.

LESEN SIE ZUERST DIE FOLGENDEN ANWEISUNGEN

- Wenn Sie einen Antwortbogen bekommen haben, folgen Sie den Anweisungen auf der Titelseite
- Tragen Sie Ihre Zentrumnummer, Ihre Kandidatennummer und Ihren Namen auf allen Seiten Ihres Antwortbogens ein.
- Schreiben Sie mit dunkelblauem oder schwarzem Stift.
- Verwenden Sie keine Korrekturflüssigkeit.
- Beantworten Sie **eine** Frage.
- Die erreichbare Punktzahl steht in Klammern [] am Ende jeder Frage oder Teilfrage.

This document consists of **5** printed pages and **3** blank pages.



Republic of Namibia

MINISTRY OF EDUCATION, ARTS AND CULTURE

Bitte beantworten Sie nur **eine** der drei Fragen.

1 Bertold Brecht: **Leben des Galilei**

Lesen Sie den folgenden Textauszug und bearbeiten Sie dann die Aufgaben.

GALILEI Um mit einiger Zuversicht die Rotation der Sonne zu beweisen. Meine Absicht ist nicht, zu beweisen, dass ich bisher recht gehabt habe, sondern: herauszufinden, ob. Ich sage, lasst alle Hoffnung fahren, ihr, die ihr in die Beobachtung eintretet. Vielleicht sind es Dünste, vielleicht sind es Flecken, aber bevor wir Flecken annehmen, welche uns gelegen kämen, wollen wir lieber annehmen, dass es Fischschwänze sind. Ja, wir werden alles, alles noch einmal in Frage stellen. Und wir werden nicht mit Siebenmeilenstiefeln vorwärtsgehen, sondern im Schneckentempo. Und was wir heute finden, werden wir morgen von der Tafel streichen und erst wieder anschreiben, wenn wir es noch einmal gefunden haben. Und was wir zu finden wünschen, das werden wir, gefunden, mit besonderem Misstrauen ansehen. Also werden wir an die Beobachtung der Sonne herangehen mit dem unerbittlichen Entschluss, den **Stillstand** der Erde nachzuweisen! Und erst wenn wir gescheitert sind, vollständig und hoffnungslos geschlagen unsere Wunden leckend, in traurigster Verfassung, werden wir zu fragen anfangen, ob wir doch recht gehabt haben und die Erde sich dreht! *Mit einem Zwinkern*: Sollte uns aber dann jede andere Annahme als diese unter den Händen zerronnen sein, dann keine Gnade mehr mit denen, die nicht geforscht haben und doch reden. Nehmt das Tuch vom Rohr und richtet es auf die Sonne! *Er stellt den Messingspiegel ein.*

DER KLEINE MÖNCH Ich wusste, dass Sie schon mit der Arbeit begonnen hatten. Ich wusste es, als sie Herrn Marsili nicht erkannten.

Sie beginnen schweigend die Untersuchung. Wenn das Abbild der Sonne auf dem Schirm erscheint, kommt Virginia gelaufen, im Brautkleid.

- (a) Ordnen Sie den Textauszug in den Gesamtkontext des Schauspiels ein. [6]
- (b) Warum ist es für Galilei so wichtig, seine Forschungsergebnisse immer wieder anzuzweifeln und in Frage zu stellen? [7]
- (c) Ist Galilei Ihrer Meinung nach ein großer Wissenschaftler und Begründer neuer Wissenszweige oder ein Verräter, der seinen Beruf verraten hat? [7]

[20 + 5]

2 Lutz van Dijk: *Von Skinheads keine Spur*

Lesen Sie den folgenden Textauszug und bearbeiten Sie dann die Aufgaben.

Vor der Bushaltestelle zählte ich das wenige Geld, das ich zufällig in der Tasche hatte – immerhin fünfzehn Mark. Plötzlich wusste ich, was ich tun würde: Für zwölf Mark kam man einmal bis Mückelwitz. Wenn ich jetzt einen Menschen auf der Welt sehen wollte, dann war es Opa Jupp. Zum ersten Mal seit ewigen Zeiten schien das Glück auf meiner Seite zu sein: Die einzige Bus- und Bahnverbindung, die einmal am Tag bis ganz in die Nähe von Opa Jupp und zurück ging, war noch zu kriegen. Nach weniger als einer halben Stunde Warten saß ich in der letzten Reihe der Linie Richtung Mückelwitz.

Je näher ich der Ostsee kam, desto mehr klarte der Himmel auf. Ein für meine Stadt-Augen ungewohnt strahlendes Sonnenlicht tauchte die abgeernteten Stoppelfelder in goldenes Licht. Die letzten Zugvögel sammelten sich in großen Schwärmen, um nach Süden zu fliegen. Ich hatte darüber im Biologiebuch gelesen, es aber noch nie so genau beobachtet. Jetzt hätte ich gern gewusst, wohin der Schwarm über mir aufbrach ...

Als der Bus am Abzweig nach Mückelwitz hielt und ich ausstieg, ging die Sonne gerade unter. Der Himmel hatte sich dunkelrot gefärbt. Bunte Blätter wehten mir die Dorfstraße voraus, und in einigen Gärten verbrannten die Leute alte Zweige. Opa Jupp wohnte seit dem Tod von Oma allein in dem kleinen Landarbeiterhaus im äußersten Westen von Mückelwitz. Aufgewachsen und zur Schule gegangen war er in Köln, aber noch vor Kriegsende war seine Mutter mit ihm aus der Großstadt hier zu Verwandten aufs Land geflüchtet, wo es ihnen sicherer erschien. Nach Kriegsende entschied er sich, in diesem Teil Deutschlands zu bleiben, weil er vom Sozialismus eine Menge hielt. Selbst Mitglied der SED war Opa Jupp. Er machte kein Geheimnis daraus, aber sprach – gerade auch Mutter gegenüber – nicht viel davon. Opa Jupp war anders als alle anderen Genossen, die ich kannte.

- (a) Ordnen Sie den Textauszug in den Gesamtkontext des Romans ein. [6]
- (b) Was verbindet Sören Siemers und Opa Jupp aus Mückelwitz? [7]
- (c) Im Klappentext zum Buch „Von Skinheads keine Spur“ steht: „Gibt es nicht gerade etwas, was sich beide, Jim und Sören, hätten mitteilen können?“ Was hätten sich die beiden Jungen Ihrer Meinung nach alles mitteilen können? [7]

[20 + 5]

3 Lesen Sie die folgenden Gedichte.

Gerrit Engelke: **Stadt**

Zehntausend starre Blöcke sind im Tal errichtet,
Aus: Stein auf Stein um Holz- und Eisenroste hochgeschichtet;
Und Block an Block zu einem Berg gedrückt,
Von Dampfrohr, Turm und Bahn noch überbrückt,
Von Draht, der Netz an Netze spinnt.
Der Berg, von vielen Furchen tief durchwühlt:
Das ist das große Labyrinth,
Dadurch das Schicksal Mensch um Menschen spült.

Fünfhunderttausend rollt im Kreis das große Leben
Durch alle Rinnen fort und fort in ungeheurem Streben:
In Kaufhaus, Werkstatt, Saal und Bahnhofshalle,
In Schule, Park und Promenadenwalle,
Im Fahrstuhlschacht, im Bau am Kran,
Treppauf und ab, durch Straßen über Plätze,
Auf Wagen, Rad und Straßenbahn:
Da schäumt des Menschenstrudels wirre Hetze.

Fünfhunderttausend Menschen rollt das große Leben
Durch alle Rinnen fort und fort in ungeheurem Streben.
Und karret der Tod auch Hunderte täglich fort,
Es braust der Lärm wie sonst an jedem Ort.
Schleppt er vom Hammer-Block den Schmied,
Schleppt er vom Kurven-Gleis den Wagenleiter:
Noch stärker brüllt das Straßenlied:
Der Wagen fährt – der Hammer dröhnt weiter.

Georg Britting: **Sommersonntag in der Stadt**

Leer sind die Straßen im Sonntagswind,
Die Menschen hat es ins Freie getrieben,
Nur die weißen Wolken sind
Treu über der Stadt geblieben.

Die Häuser stehen wie unbewohnt,
Alles sucht draußen das Glück:
Einen Weg durch den Wald, einen Fußpfad durchs Korn,
eine Stunde im Dorf, einen Rittersporn,
In der kühl-schwarzen Schlucht einen silbernen Born,
Von der Welt ein glänzendes Stück!

Und kommen die Schatzsucher abends zurück,
Bestaubt und vom Sehen satt,
Hängt zwischen den Dächern der goldene Mond
Unbeachtet über der Stadt.

Vergleichen Sie die beiden Gedichte nach Inhalt, Form und Gehalt, indem Sie die beiden Aufgaben bearbeiten.

- (a) Welche Aspekte verbindet Engelke mit einer Großstadt, was steht für Britting bei seiner Darstellung der Stadt im Mittelpunkt? [10]
- (b) Welche Aussagen machen Gerrit Engelke und Georg Britting in der letzten Strophe ihres Gedichts jeweils über das Leben in der Stadt? [10]

[20 + 5]

BLANK PAGE

BLANK PAGE

BLANK PAGE